

Mai 2006

Call for Papers für die Ausgabe 11 (Herbst/Winter 2006) von [bwp@](http://www.bwpat.de):

Qualifikationsentwicklung und -forschung in der beruflichen Bildung

Der Erfolg beruflicher Bildung wird daran gemessen, inwieweit die in der Ausbildung erworbenen Qualifikationen den aktuellen und künftigen Anforderungen des Beschäftigungssystems entsprechen und die Ausübung adäquater Beschäftigung ermöglichen.

Mit den Neuordnungen von Ausbildungsberufen und -verordnungen und der Neustrukturierung berufsschulischer Curricula soll die chronische Diskrepanz zwischen Berufsbildungs- und Beschäftigungssystem weitgehend minimiert werden. Eine wesentliche Voraussetzung für eine am Beschäftigungssystem orientierte Berufsbildung ist, die Entwicklung von Qualifikationen zu analysieren und zu antizipieren. Die außeruniversitäre staatliche Berufsbildungsforschung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat die Erfassung, Aufbereitung und Auswertung von Informationen zum Qualifikationsbedarf zu einer ihrer permanenten Aufgaben gemacht. Insbesondere im Zusammenhang der sich verschärfenden Beschäftigungskrise in den 1990er Jahren haben Vorschläge zur Konstruktion von mehr neuen Berufen dazu geführt, dass in Kooperation zwischen dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem BIBB ein System der Früherkennung von Qualifikationsentwicklung, -bedarf und den Anforderungen an das Berufsbildungssystem etabliert wurde.

Die universitäre Berufs- und Wirtschaftspädagogik hat bereits Anfang der 1990er Jahre mit der Beteiligung an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN) das Ziel verfolgt, an aktuellen Studien und Befunden der Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung zu partizipieren, um auf dieser Grundlage den wissenschaftlichen Diskurs über aktuelle Anforderungen, Konzepte und Strategien in der beruflichen Bildung führen zu können. Qualifikationsforschung selber wurde dabei jedoch eher am Rande als ein Arbeitsbereich wahrgenommen, den es innerdisziplinär zu etablieren galt.

Erst in jüngerer Zeit zeigen sich intensivere Bemühungen in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, die Qualifikationsforschung als eigenen Arbeitsbereich auszubauen (vgl. z.B. die Sammelbände von HUISINGA/ BUCHMANN 2003; RAUNER 2004; HUISINGA 2005). Angestoßen wurde diese Hinwendung zur Qualifikationsforschung durch die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz (KMK), den berufsschulischen Unterricht stärker an konkreten beruflichen Handlungssituationen bzw. Arbeits- und Geschäftsprozessen zu orientieren. Die offenen Lernfelder und die Forderung, sich bei ihrer Konkretisierung auf die berufliche Praxis als Bezugspunkt zu konzentrieren, warfen die Frage danach auf, auf der Basis welcher Informationen die Auswahl von Inhalten für die Entwicklung beruflicher Curricula erfolgen kann. Die Integration von Qualifikations- und Curriculumforschung wird seither sowohl theoretisch als auch empirisch vorangetrieben. Trotz ihrer eigenen theoretischen Standpunkte und kategorialen Bezüge, die sich derzeit in den zwei dominierenden Ansätzen – dem bildungswissenschaftlichen der Universität Siegen und dem berufswissenschaftlichen des Instituts Technik und Bildung (ITB) der

Universität Bremen niederschlagen – ist die berufs- und wirtschaftspädagogische Qualifikationsdiskussion und -forschung nach wie vor auf außeruniversitäre Befunde der Qualifikationsforschung angewiesen, die ihr Eckdaten über Qualifikationsentwicklungstrends auf makrostruktureller Ebene liefern.

In der Ausgabe 11 möchten wir Beiträge zu folgenden thematischen Schwerpunkten versammeln:

I. Tendaussagen zur Qualifikationsentwicklung

In diesem Teil geht es allgemein um die Entwicklung von Beschäftigungs-, Qualifikations- und Tätigkeitsstrukturen in unterschiedlichen Sektoren. Anhand von Ergebnissen zu Beschäftigungs- und Qualifikationsprognosen soll ein Einblick in die zukünftige Entwicklung von Arbeit und Beruf gegeben werden. Ferner soll der Frage nachgegangen werden, in welcher konkreten Weise diese Daten für die Berufsbildungspraxis relevant sein können.

II. Qualifikationsentwicklung aus der Sicht spezieller Berufsfeldforschung

Unter dieser Rubrik möchten wir Beiträge veröffentlichen, die Antworten auf die Frage geben, welche Qualifikationsanforderungen sich in speziellen Berufen/Berufsfeldern bzw. beruflichen Handlungszusammenhängen abzeichnen, die Anhaltspunkte für die Berufsbildungspraxis sein können. Darüber hinaus interessieren uns hier methodische Möglichkeiten der Erfassung berufsfeldbezogener Qualifikationen.

III. Theoretische Überlegungen und empirische Ergebnisse curriculumorientierter Qualifikationsforschung

Die in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik seit einigen Jahren geführte Auseinandersetzung um Reintegration von Qualifikationsforschung und Curriculumentwicklung hat mittlerweile unterschiedliche theoretische Ansätze und Konzepte hervorgebracht, die wir mit besonderem Fokus auf die jeweiligen theoretischen Referenzrahmen und Begründungen vorstellen möchten.

IV. EQR – NQR

Die Entwicklung eines Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) und die Diskussion um damit kompatible Qualifikationsrahmen auf nationaler Ebene (NQR) wurden seitens der Europäischen Union und ihren Mitgliedsstaaten im vergangenen Jahr stark forciert. Uns interessiert die Einschätzung und Diskussion von Experten aus der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, wie diese europäischen Bestrebungen die Qualifikationsforschung und vor allem die Qualifikationsentwicklung in Deutschland, Österreich und der Schweiz beeinflussen oder verändern wird.

Wir laden Sie herzlich dazu ein sich mit Beiträgen an dieser Diskussion zu beteiligen und bitten Sie, uns spätestens bis zum

28. August 2006

ein halbseitiges Abstract an hrsg@bwpat.de oder direkt an buechter@bwpat.de und fg@bwpat.de zuzusenden. Bitte verwenden Sie dafür die unter Vorschau (www.bwpat.de/vorschau) vorgesehene Vorlage, der wir nicht nur den Titel und die inhaltliche Ausrichtung des geplanten Beitrags entnehmen können, sondern auch Informationen zum/z Autor/in bzw. zu den Autoren.

Wir informieren Sie bis spätestens 4. September, ob wir Ihren Beitrag aufnehmen können und wie das weitere Procedere ablaufen wird; die Beiträge selbst erbitten wir bis spätestens **10. Oktober 2006** (ausschließlich unter Verwendung der dafür vorgesehenen Formatvorlage).

Weitere Hinweise sowie Formatvorlagen finden Sie unter www.bwpat.de

Karin Büchter & Franz Gramlinger

(Inhaltlich verantwortliche Herausgeber von *bwp@* Nr. 11)

Literatur

HUISINGA, R. (Hrsg.) (2005): Bildungswissenschaftliche Qualifikationsforschung im Vergleich. Frankfurt am Main

HUISINGA, R./ BUCHMANN, U. (Hrsg.) (2003): Curriculum und Qualifikation. Zur Reorganisation von Allgemeinbildung und Spezialbildung. Frankfurt am Main

RAUNER, F. (Hrsg.) (2004): Qualifikationsforschung und Curriculum. Analysieren und Gestalten beruflicher Arbeit und Bildung. Bielefeld